

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Charlottenburg. Als auf dem Neubau für das Säuglingsheim, Sophie-Charlotte-Straße, die beiden Steinträger Paul Wintner aus der Wallstraße 84 und Karl Schreiber aus der Neblingstraße mit einer Last Steine eine Leiter erklimmen, brach diese in der Höhe des zweiten Stockwerks zusammen, und beide stürzten mit der schweren Last in die Tiefe. Sie schlugen auf die Steine auf und erlitten so schwere innere und äußere Verletzungen, daß sie nach wenigen Minuten starben. Beide Verunglückten hinterlassen eine zahlreihe Familie.

Fichtenau. In der Nähe von hier wurde der 6 Jahre alte Sohn des Eigentümers Schälge von einem Landseher Automobil überfahren und auf der Stelle getötet. Das Automobil erfuhr noch einen Arbeiter, der vom Schloß direkt in das Fahrzeug geschleudert wurde. Der Arbeiter erlitt nur leichte Verletzungen.

Eberswalde. In der Ziegelei Strunberg, die zu den Besitzungen des Reichstagnlers in Sotensino gehört, brach ein Brand aus, der den Dachstuhl eines Ringofens erfasste und auf ein benachbartes Wohngebäude übergriff. Die Bemühungen, das Feuer zu löschen, gestalteten sich bei dem Mangel an Pferden und Löschmannschaften besonders schwierig. Die Feuerwehr von Eberswalde eilte auf den Hilferuf zur Brandstelle und löschte den Brand in kurzer Zeit ab. Der Schaden wird auf 20,000 Mark geschätzt.

Regin. Hier schlug der Blitz in die Kirche und zündete diese an. Letztere brannte vollständig nieder. Müchberg. Umweil von hier wurde die Frau des Gürtlers Rodes von Hohensteinberg nebst ihrer Tochter vom Blitz getroffen. Die Mutter wurde schwer verletzt, die Tochter getötet.

Provinz Ostpreußen.

Danzig. Generalleutnant Konrad von Baerentzen in Danzig, trat von seinem Posten zurück. Er ist auch als Komponist in weiten Kreisen bekannt. Sein Oratorium „Das Vaterland“ für gemischten Chor und Orchester wurde im Jahre 1909 in einem Konzert in der Katharinenkirche in Danzig mit großem Erfolg aufgeführt. Konrad v. Baerentzen stand damals als Kommandeur der 37. Infanterie-Brigade in Oldenburg.

Garrenschien. Kürzlich brannte die Scheune des Hofbesizers Brandt in Wangerin mit den Erntevorräten ab. Der sechsjährige Sohn des Geschädigten gerief, Feuer hinter der Scheune angelegt zu haben.

Rönigsberg. Der erste Geistliche der römisch-katholischen Gemeinde, Prälat Szadowski, der bis in die letzten Tage hinein selbstständig tätig war und kürzlich in der Kirche erschossen aufgefunden, ist gestorben. Er hatte am 12. Mai den 80. Geburtstag und am 21. Mai sein goldenes Priesterjubiläum gefeiert.

Dibladen. Im Anwesen des Gutsbesizers Kopp - Neuhof brach ein Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Anwesen einäscherte. Der Schaden ist sehr groß, da zum Gekünderung noch der Verlust landwirtschaftlicher Maschinen und Ackergeräts, des Futtervorrats und des bereits eingebrachten Getreides tritt. Gumbinnen. Der zweite Direktor des Hoftheaters E. Brandt zu Gumbinnen, Otto Reuter, der auf Wd. Doroshoffen tätig war und als Referent eingesetzt wurde, ist bei Inhaber, als er auf den Anruf eines Hofens nicht sofort hinhin lief, erschossen worden. Er wurde in Inhaberburg beerdigt.

Provinz Westpreußen.

Marienwerder. In der Zwangsversteigerung erwarb der Gutsbesizer F. Handryk-Zigahnen in Marienwerder die Dampfmaschine in Gontzfeld für 32,000. 12,000 Mark Hypothek sind ausgefallen. Neuteich. Dem Rentier Landesherrn Czeppar in Neuteich ist aus Unwohlsein der goldene Hochzeit die Jubiläumsmesse verfallen worden.

Provinz Pommern.

Stettin. Auf dem Stettiner Bahnhöfen machen sich die Schüler der Präparandenanstalt zu Charlottenburg unter der Leitung der Beamten müßig, und wie sie nur können, von früh um 8 Uhr bis abends 9 Uhr. Und der Geist, der die jungen Leute besetzt! Einem Gesellschafter für diesen Geist! Einem männlichen Gutsbesizer ist auf dem Stettiner Bahnhof das Gewand verloren gegangen; 50 Mark gehören dem, der es findet. Nach Stunden müßigen Suchens entbedt der Präparand Willi Stochhausen die Pade, und mit glänzenden Augen nimmt er die verschogene Summe in Empfang.

Danzig geht er schnurstracks hin und - sitzt sie dem Noten Kreis, Heringsdorf. Im Familienbad zu Heringsdorf ertranken die Badegäste Otto Menck, Bankamter in Prag, und Fritz Notenberg aus Berlin.

Provinz Posen.

Alimert. Als Naturdenkmal erklärt wurde eine auf dem Grundstück der Besitzerin Hamelt stehende Kiefer. Die Wurzeln des Baumes ragen hoch über die Erde hinaus und vereinigen sich zu einem Stamm, der sich dann wieder in vier schwache Stämme teilt.

Bromberg. Der Eisenbahndirektionspräsident Pedell, der frühere Schmiegebauer des falschen Bürgermeisters von Kößlin, Alexander, hat aus Gesundheitsrücksichten bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten um seine Veretzung in den Ruhestand nachgesucht. Er tritt am 31. Dezember aus dem Staatsdienst. Schönau. Der Landwehrverein wählte kurz vor Ausbruch des Krieges seine neue Fahne. An dem Fest beteiligten sich 20 Vereine mit 18 Fahnen. Namens der Stadt und des gastgebenden Vereins begrüßte Bürgermeister Prose die Erschienenen und ließ die etwa 3,000 Personen zählende Festfeier willkommen. Nachdem brachte Landrat Kaufschling nach einer Festrede das Kaiserhoch aus, worauf der Präsident des Kreisregimentverbandes, Amtsgerichtsrat Merdin, die Weisrede hielt.

Provinz Schlesien.

Beuthen. Gegen den Jesuitenpater Ahmann ist ein Exorzismus wegen Majestätsbeleidigung erlassen worden. Ahmann hielt im November vorigen Jahres in Oberschlesien Missionspredigten ab, die von den geistlichen und weltlichen Behörden verboten wurden. Die Majestätsbeleidigung soll er in Beuthen begangen haben.

Lissa. Der Bahnassistent Tih von hier, der in dem Zuge von Schmiege nach Hirschberg fuhr, hielt sich auf der Plattform eines Waggons auf und stürzte auf die Schienen. Er wurde sofort getötet. Löwenburg. Der Rentier Emil Thiermann ist plötzlich gestorben. Fast 39 Jahre Stadtvorortener, hiervon 25 Jahre Stadtvorortener-Vorsteher, hat er, obwohl schon schwer leidend, tatkräftig in seinen Ehrenämtern bis zum letzten Augenblicke gearbeitet und gerade während seines Amtes als Vorsteher hat er auf die kräftigste Entlohnung der Stadt auf das tüchtigste mitgewirkt.

Provinz Ostschlesien.

Wieschen. Im benachbarten Alimert wüthete nachts ein heftiges Feuer, durch das vier Häuser ganz und einige andere teilweise niederverbrannten. Drei Menschenleben sind in den Flammen umgekommen. Ein Adermet wurde in schwerverletztem Zustande in das Städtchen Krankenhaus gebracht. Die Geisteskranken zwei Frauen und ein Mädchen. Der Chemiker einer dieser Frauen steht im Felde und zwei unmündige Kinder beweinen den Tod der Mutter.

Provinz Westfalen.

Bilmerich. Ein die hiesige Gemeinde mit seinem Kraftwagen passierender Chauffeur des Grafen von Pleternberg auf Haus und Herrn hielt auf Anruf der diensttuenden Schutzwehr sein Fahrzeug nicht an und wurde hierauf von der Schutzwehr angehalten und schwer verletzt. Gillingshofen. In den Wirtschaftsbetrieben des Dörfelmannhofs (Eigentümer Brenner) ereignete sich ein Brand, durch den ein elektrisches Drahtwerk zerstört wurde. Die Ursache war Kurzschluss im elektrischen Drahtwerk. Von den meisten Gebäuden brannte nur der Dachstuhl nieder. Die angebauten Wohnhäuser konnten auch gerettet werden.

Provinz Ostfalen.

Eberfeld. Als der etwa 35 Jahre alte Feiger Mühlhagen, der seit acht Tagen einem Dörfelbocker Landwirthschaftslehre angeteilt ist, unerwartet in seine Wohnung in der Schreinerstraße zurückkehrte, machte er seiner Frau Vorhaltungen, weil sie - Pfandmatten in seiner Abwesenheit gekauft habe, den er nicht mochte. Im Verlaufe des sich nun zwischen den Eheleuten entzündenden Wortstreits rief der Mann sein Seitengewehr aus der Schilde und stieß es seiner Frau tief in die linke Brust. Kallensfeld. Auf die Lehrzöwwe Klein von hier wurde ein Raubdank ausgeführt. Der Einbringung wüthete die Frau, die 18 Jahre alte Tochter, die im gleichen Zimmer schlief, schrie laut um Hilfe. Nachher eilten beide herbei, doch gelang es dem Unhold, unter Zurücklassung einer Taschentücher zu entkommen.

Norheim. Der 16 Jahre alte Jakob Hingler war während eines Gewitters mit Stößen auf dem Felde. Während des Donners wurden die Tiere unruhig und Hingler wollte sie am Kopfe halten, als der Blitz den jungen Menschen und die beiden stehenden Kinder blieses unversehrt.

Weilbach. Einen folgenschweren Zusammenstoß mit einem Auto hatte ein Radfahrer gelegentlich einer Geschäftsreise, die er nach dem blauen Rindchen unternommen hatte. Bei Weilbach begegnete er an einer Straßenbiegung einem Auto, dem er nicht mehr ausweichen konnte. Die beiden Fahrzeuge rannten mit solcher Wucht gegeneinander, daß der Radler in weitem Bogen zur Seite geschleudert wurde, wo er bewußtlos liegen blieb. Man brachte den Verunglückten in das Hirschheimer Krankenhaus, wo er von Gehirnerschütterung ödentlich darniederlag.

Provinz Hannover.

Hannover. Der Oberpräsident Dr. v. Wangel, der sich in einer öffentlichen Bestimmung von der Bevölkerung der Provinz Hannover und den herzlichsten Segenswünschen und der Versicherung der lebhaftesten Teilnahme an der ferneren geistlichen Entwicklung und dem Wohlergehen der Provinz und ihrer Bewohner verabschiedete, ist von der hiesigen Technischen Hochschule zum Ehren doktor ernannt worden, wegen der großen Verdienste, die er sich um die Entwicklung der hiesigen Technischen Hochschule erworben hat.

Dannenberg. Durch Feuer zerstört wurde in Quedlinburg eine Scheune des Hofbesizers und Hofwirts Deuer. - In Duderstadt brannte die Schlichter Kreisbrücke nieder. Die benachbarte Kreisbrücke und der Canal des „Englischen Döfens“ wurden in Mitleidenschaft gezogen. - Infolge Blüthens ist das Haus der Witwe Wellingshof in Hülshausen in Brand geraten und vollständig zerstört worden.

Provinz Hildesheim.

Göttingen. Der bekannte Nationalökonom, Professor Dr. Wilhelm Veit, ist gestorben. Er war ein Alter von 77 Jahren erreicht. Osnabrück. Kürzlich war hier die feierliche Inthronisation und Konsekration des Bischofs Dr. phil. Berning.

Provinz Sachsen.

Langula. Kürzlich verstarb der etwa 50 Jahre alte Weber Gerz Schulz die Einwohnerschaft in große Aufregung. Mit einem Revolver bewaffnet, ließ er früh 4 Uhr durch das Dorf und drohte seinen Nachbarn, den Wochmeister, den Schulzen und sich zu erschlagen. Der Schulze suchte ihn zu beruhigen. Während dessen schob er aus dem Fenster seinen Hals des Gefangenen hart an der Kehle vorbei, ohne jedoch einen Schlag zu verurtheilen. Darauf schob er sich selbst in den Unterleib und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Provinz Thüringen.

Nordhausen. Der große Fabrikbrand der Zieglerei- und Zementindustrie Akt. Ges. vorm. Gebhardt & König hat einen Materialschaden von circa 300,000 Mark verursacht. Der durch Verletzung bedingt ist. Die durch den Brand brotlos gewordenen Arbeiter werden bei den Aufwärmungsarbeiten beschäftigt.

Provinz Preußen.

Zeugern. In der Gräbe „Mit Gräben“ wurde der 29 Jahre alte Bauer Franz Anton verunfallt. Er stürzte nach Schlingeln ununterbrochener Tätigkeit konnte die Leiche des Verunglückten geborgen werden. Er hinterläßt eine Witwe mit vier kleinen Kindern.

Jans Bluffschiff berufen. - Der sechsgejahlte vorbestrafte 36jährige Arbeiter Andreas Weisenfeld brach in der Nacht zum 26. Juni in das eingezäunte Gartengrundstück eines Rindviehhalters ein und stahl neun Hühner. Als er Meister Lampe am nächsten Tag zum Kauf anbot, schloß man Verdacht und holte einen Kriminalbeamten, der den Dieb festnahm. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten zu einem Jahr Gefängnis.

Provinz Bayern.

Heilsbrunn. Nach vorangegangenen Streit erfolglos in der Bahnhofsstraße der Hüttenarbeiter Wüthiger den Arbeiter Jakob Schmid. Wüthiger stellte sich sofort dem Gendarmerieinspektoren und gab an, in der Notwehr gehandelt zu haben.

Limburg. Dieser Tage starb dahier der katholische Pfarrer a. D. Johannes Urban. Er war am 23. März 1836 auf der Michaelbacher Höhe geboren, machte seine Gymnasialstudien in Habamar und wurde am 10. August 1860 zum Priester geweiht.

Mitteldeutsche Staaten.

Schleiz. Für Wasserhebungen und Pumpwerke in der Wiesenau stellte der Gemeinderat 3650 Mark bereit. Da die Wasserförderung der Stadt eine unzureichende ist, so ist die Errichtung eines Wasserwerkes ins Auge gefaßt. Die Kosten dieses Werkes sind mit 196,000 Mark veranschlagt.

Zeitz. Auch in unserer Stadt geht man mit der Wucht um, für die im Felde gefallenen Krieger, deren Leichen nach hier geschafft werden und für die hier verstorbenen deutschen Kriegsverwundeten einen Ehrenfriedhof als einen Teil des Friedhofs zu anzulegen. Dem nächsten Gemeinderat wird eine entsprechende Vorlage gemacht werden, an deren Annahme nicht zu zweifeln ist.

Sachsen.

Dresden. Ihren 94. Geburtstag feierte am 21. August, eine in Dresden-Neustadt, Antonplatz und Albrecht durch ihren Kaufmannschaft mit Ost sehr bekannte Gräfin, Frau von Vogl.

Wauern. Herr Minister trat emer. Karl August Krumbholz feierte das 60-jährige Bürgerjubiläum. - Der Heidenhof fürs Vaterland ist Herr Amtsgerichtsrat und Stadtvorortener Dr. Walter Mich. Ulrich getrieben. Der Dahingesehene beteiligte sich in hervorragender Weise am öffentlichen Leben der Stadt, sowohl, als auch im besonderen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft, wobei ihm eigenes gediegenes künstlerisches Können zur Seite stand. - Frau Marie von Kempnermeister Deminid beging das 50-jährige Bürgerjubiläum.

Buchholz i. E. Der hiesige aus drei Gebäuden bestehende Postamtgebäude von Max Rudolf Horn wurde ein Raub der Flammen. Die Entschärfungsbüchse ist noch unbekannt. Der Schaden dürfte teilweise durch Versicherung gedeckt sein.

Chemnitz. Die aus Mann und Frau und einem wepfehligen Sohne bestehende Chemnitzer Familie Schomburg wird vermisst. Sie befand sich zuletzt in Dreßdow-Suslow bei Moskau.

Hainwald. Das goldene Jubiläum feierte der Majoratsherr, Kirchpropst und Kollektor Joachim Ernst Gustav v. Anaw mit seiner Gemahlin Martha Sidore geb. v. Döring.

Hessen-Darmstadt. Worms. Die 23 Jahre alte Ehefrau des Schlossers Aug. Eberhart von hier nahm nach einem Spaziergang ein Bad im offenen Kanal. Sie wurde anscheinend vom Strömungseis erfaßt und verschwand vor den Augen ihres am Ufer wartenden Ehemannes und dessen Freunden in den Wellen.

Zwingenberg. Der seit einem halben Jahre hier ansässige Herr Wih. Höpold aus Frankfurt hat dem hiesigen Zweigverein des Roten Kreuzes 10,000 Mark überwiesen mit der Bestimmung, daß dieser Betrag ausschließlich den Verwundeten zugute komme; es wird bezahlt die ganze Summe an die Zentrale in Darmstadt abgeliefert.

Bayern.

München. Der Zentrums-Abgeordnete Loibl aus Nürnberg ist im Kampfe gegen Frankreich schwer verwundet worden und in einem deutschen Lazareth seinen Wunden erlegen. - Im Alter von 86 Jahren ist der Gelehrte Hofrat Dr. Franz Binder gestorben. In Egingen in Württemberg geboren, hat er jahrelang mit dem bekannten Historiker Jörg gearbeitet. Lange Zeit hat der Werkstätte die Redaktion der „Historisch-politischen Blätter“ geleitet. In den letzten Jahren war Dr. Binder fast erblindet.

Augsburg. Ein sehr bekanntes und angesehenes Mitglied der Benefizienvereine zu St. Stephan dahier, der Reichsanwalt und Direktor der Akademie Dr. Bernhard Seiler, der auch das Amt des Hofmeisters bekleidete, beging das silberne Priesterjubiläum.

Deidesheim. Der hiesige Bürgermeister Rittmeister v. Dr. Ludw. Wasserhagen-Jordan wurde als Führer einer Bataillon von einem Franzosen hinterlistig erschossen. Der Vater des Getöteten hatte seinem Sohne Geld nachgeschickt, erhielt es aber mit dem Bemerkten zurück, der Sohn sei bereits gefallen. Dr. Wasserhagen-Jordan, der Junggeheule war, ist 44 1/2 Jahre alt geworden.

Geislingen. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung fand hier die Feier des 50-jährigen Priesterjubiläums des Benefiziaten Scharrer statt. Durch Bezirksamts-assessor Groß wurde dem Jubilaren die ihm vom König verliehene Dreidensauszeichnung überreicht.

Wittenberg. Deendorf. Hier traf die Nachricht ein, daß Hauptmann Sterner, früher Mitglied der Waffenausschusskommission hier, am 21. August in Lothringen gefallen ist. - Als weiterer Oberförster hat ein Sohn des Hofraths Friedrichs Geiser im Pflanzregiment No. 122, bisher Lehrer in Talsheim bei Heilbronn, in Lothringen den Tod fürs Vaterland gefunden.

Wittenberg. D. M. Oberdorf. Den Heidenhof fürs Vaterland starb in der Schlacht bei St. Leon am 20. August als erster aus unserer Gemeinde Gefetzter Adolf Brühl, ein Sohn des Gutsbesizers J. Brühl, hier. Ein Sohn, der die Wirtelsfälle durchschlug, kostete dem tapferen Jüngling im Alter von 22 Jahren sein junges Leben.

Schramberg. In aller Stille beging Privatier Karl Faust, sen., mit Gattin die Feier der goldenen Hochzeit. Von einer größeren Familienfeier wurde aus Rücksicht auf den Ernst der Zeit abgesehen, stehen doch auch ein Sohn und ein Schwiegersohn des Jubelpaares im Felde.

Baden. Karlsruhe. Wirklicher Geheimrat Graf Dr. Eduard v. Nicolai, seit 1897 Präsident der großherzoglichen Zivilliste, ist gestorben.

Achern. Hauptlehrer Hoffmann in Gamsbühl, der als Wirtelweibel der 7. Kompanie des Inf.-Regts. No. 111 im Felde fiel, wurde als einer der ersten im 14. Armeeoberkommando Großherzog mit dem „Carl-Friedrichs-Verdienstorden für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde“ ausgezeichnet.

Gauangeloch bei Heidelberg. Durch Feuer wurde das Anwesen des Schuhmachermesisters Johann Sembe, Wohnhaus, Scheuer und Stallung, in Schutt und Asche gelegt. Die Brandursache ist nicht bekannt.

Heidelberg. In den letzten großen Kämpfen gegen Frankreich ist der Konful Julius Menzer, der als Oberleutnant der Reserve und Ordonnanzoffizier den Krieg mitmachte, den Tod fürs Vaterland gefunden. Auch unsere Universität hat wieder einen schmerzlichen Verlust zu verzeichnen. Der als Wirtelweibel der Reserve ins Feld gezogene cand. cam. Willi Proß ist am 17. August gefallen.

Rehl. Von einem herben Schicksal wurde die Familie des Direktors der Reher Realschule, Prof. Dr. Paz betroffen. Nachdem vor Lütich jüngst der Oberleutnant rang stehende zweite Sohn gefallen war, ist nunmehr auch der ältere Sohn, Hauptmann Paz, auf dem Felde der Ehre in Lothringen geblieben.

Mecklenburg.

Parzhim. Der 23 Jahre alte Schmiedegesse Dahnte hat sein ein Jahre alt Kind, als sich die Mutter mit ihnen drei älteren Kindern einen Augenblick entfernt hatte, in die Stiegen geworfen. Das Kind ist ertrunken. Nach der Tat sprang er ebenfalls in die Stiegen. Im Wasser verlor er den Mut und arbeitete sich wieder ans Land, wo er festgenommen wurde. Er hat die Tat anscheinend in einem Aufsaü geistiger Ermüdung begangen.

Rosch. Eine Familientragödie hat sich in dem bei Rosch gelegenen Dorfe Rosch abgepielt. Die Erblasserbesitzerin Stuer machte heute einen Selbstmordversuch, die Frau ließ sich eine Kugel in den Kopf, die Mann verurteilte sich zu vergiften. Die Verletzungen der Frau waren so schwer, daß sie gestorben ist. Der Mann konnte durch Pumpen des Magens aus der Lebensgefahr gerettet werden. Die Ursache des Familienbrenns soll in gewissen Vermögensverhältnissen zu finden sein. Wie verlautet, soll es den Eheleuten nicht gelungen sein, sich das Geld für eine zum 1. Juli gefällige Hypothek zu verschaffen.

Remda. Nach längerem Leiden verstarb der langjährige Gemeindevorstand-Vorstand Kommerzienrat Otto Kraft. Die Stadt verlor in dem Dahingesehenden einen erfrigen Förderer der hiesigen Interessen und Wohltäter des Ortes.

Oldenburg.

Oldenburg. Eine folgenschwerer Missethat beging ein Ewerter Quartierier Soldat z. Schulden kommen. Er begriff sich zunächst in einer Wirtelhaft an einem fast 60-jährigen Regimentsvorsteher und ließ ihn mit dem Fuß. Andere Soldaten stellten ihm von weitem Gewaltthaten

festen zurück. Der Friedensführer entfernte sich dann, letzte aber in die nur wenige Häuser entfernte Kaufmannsche Wirtelhaft wieder ein. Auch hier benahm er sich frech und wurde aus dem Lokal vertrieben, zumal es bald 10 Uhr geworden war. Draußen geriet er mit dem Sohn des Wirtel, dem Mitinhaber der Firma Diebs und Kuhlmann, eines bekannten industriellen Betriebs, zusammen und verlegte ihn mit seinem Seitengewehr einen tiefen Stich in den Bauch. Leider soll der Leber schwer verletzt sein. R. wurde ins Krankenhaus überführt, und der Soldat wurde verhaftet. Er stammt aus der Gegend von Osnabrück.

Wittenberg. Meß. Der Sergeant Jägermann vom 173. Infanterie-Regiment aus Roslaggrund stammend, ist in einer Badeanstalt zu Weg ertrunken, als er einen um Hilfe rufenden, dem Ertrinken nahe Soldaten retten wollte. Der Tod trat infolge Herzschlages ein. Der Soldat konnte von anderer Seite gerettet werden.

Wittenheim. Auf traurige Weise kam der bei der Generalkapiteltheodor in Wittenheim beschäftigte Elektromonteur Menno ums Leben. Er war mit noch zwei anderen Arbeitern an der Leitung beschäftigt, als plötzlich alle drei einen Stoß verpirten, der wahrscheinlich von der im feuchten Boden angeammelten Elektrizität herrührte. Menno stürzte zu Boden und kam während des Falles mit der Leitung in Berührung. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Freie Städte. Hamburg. Die Bürgerchaft bewilligte weiter fünf Millionen Mark zur Bestreitung von aus dem Kriegsverhältnis erwachsenden außerordentlichen Ausgaben, sowie u. a. auch zwei Millionen Mark zur Ergänzung des Fonds für den Anleihefondendienst. - Der als vermisst gemeldete Dragoner Magnus ist wieder wohlbehalten zu seinem Truppenteil zurückgekehrt. Er war bei den Franzosen gefangen gehalten worden, und es ist ihm gelungen, zu entfliehen. - No. 111 im Felde fiel, wurde als einer der ersten im 14. Armeeoberkommando Großherzog mit dem „Carl-Friedrichs-Verdienstorden für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde“ ausgezeichnet.

Schwiz. Pfäffikon. Das Schwurgericht hat den Schuldlosen Ferdinand Klottermann von Köln wegen fortgesetzten Betrags im Betrage von 10,452 Fr. in contumaciam zu vier Jahren Zuchthaus und zwanzig Jahren Landesverweisung verurteilt. Klottermann war seitzeitig von der Bezirksanwaltschaft gezogen gegen eine Kaution von 15,000 Mark aus der Haft entlassen worden. Diese Kaution wurde vom Gerichtshof für verfallen erklärt.

Schaffhausen. Ein Initiativ-Komitee zur Herbeiführung des Hofstaats-Nachrichtendienstes in hiesiger Stadt überreichte dieser Tage dem Kleinen Stadtrat für sich und zu Händen des Gropen Stadtrates eine 4559 Namen (1856 Männer und 2703 Frauen) tragende Volkspetition, in der die Beifügung der Schaffung der Polizeistunde gefordert wird.

Wipkingen. Die feierliche Installation von Pfarrer Theodor Goldschmid als zweiten Pfarrer der hiesigen Kirchengemeinde gestaltete sich lebhaft zu einem wirklich freudigen Anlaß.

Zürich. In der hiesigen Universität hat sich Dr. D. Steiger für innere Medizin habilitiert. - Bei einem Einbruch in das Postamt des Neumünster stahlen dem Dieb 800 Francs in bar und Wertpapier im Gesamtbetrag von 22,000 Francs in die Hände. Als Täter wurde ein junger Postbeamter verhaftet.

Deckerath-Ungarn. Brunn. Kürzlich ist hier ein Fall von asiatischer Cholera bakteriologisch festgestellt worden. Die Erkrankung betrifft eine am 24. Sept. von nördlichen Kriegsschauplatz eingetretene und sofort in Kapitalbehandlung gebrachte Militärperson.

Kaprau. Auf der Wagramerstraße wurde der 63-jährige Buchhalter Julius Hofel von einem Automobil niedergestochen und schwer verletzt. Im allgemeinen Krankenhaus ist er gestorben. Gegen den Chauffeur wurde Anzeige erstattet.

Karlsbad. Im Geerflusse badeten der Volksschüler Erich Meßner und der Bürgergehülfe Anton Kühn; infolge des hohen Wasserstandes gerieten beide in die Strömung und wurden vom Ufer weg in die Mitte des Flusses geführt. Zwei junge Leute sprangen den mit dem Tode ringenden nach, konnten jedoch nur den einen, Erich Meßner, retten, während Anton Kühn in den Wellen versank.

Der kleine Kotl ist mit den Eltern bei Tisch. „Ich möchte noch Suppe haben!“ bittet er. „Nein“, sagt Mama, „Du hast schon mehr Suppe gegessen als gut für Dich ist.“ „Ich möchte aber noch mehr haben!“ ruft er beharrlich. „Nein, die kriegst Du nicht. Aber hier ist eine schöne Krachmandel für den artigen Jungen. Die darfst Du selbst aufmachen. Das willst Du nicht? Aber dann rote mal, ob zwei Kerne in der Schale sitzen oder nur einer?“ „Zwei“, meint Kotl, „Aber hier ist eine schöne Mandel und ruft: „Ach sieh, prächtig. Kar! hat recht geraten. Nun darfst Du Dir auch etwas wünschen. Was möchtest Du gerne haben?“ - Und Kotlchen: „Ich möchte noch Suppe haben.“

Menschenleben in Gefahr. Nichts da! Gehen Sie nur wieder und sagen Sie Ihrem Herrn, daß ich nie wieder etwas von ihm wissen will. Aber bedenken Sie, Fräulein, daß ein Menschenleben davon abhängt. Oh, er wird sich deshalb nicht erschrecken. Das nicht, aber nicht, hat er gesagt, bringt er nun, wenn ich ihm eine abschlägige Antwort bringe.

Ein Gemütskranke. Frau Kelle (Gattin eines Maurers, zur Nachbarin): Ach Gott, Frau Zischelrichtler, Sie glauben gar nicht, wie wech mit Mann von Gemütskranke; ich sage Sie, bin'ge Dränen mechte dar allemal weenen, wenn er a Luch in de Wand haden muß - er weech is dar!

Ueberrumpelt. „Meint Frau hat mit 22 Jahren den letzten Jahm bekommen.“ „Das ist noch gar nichts; die mechte bekam in dem Alter sogar ein vollständiges Gebiß!“

Kleiner Jüngling. Niederleutnant (beim Manöver inspizierend, zur Mannschaft): Genügend Spaten vorhanden? - Ordnungsgemäß (grinsend): Nur zehn Pflochen, dafür ein ganzes Fuß Bodenbräu!

Rein Wunder. „Der Schulze scheint mit seiner Frau auch nicht allzu glücklich zu sein.“ „Rein Wunder, wo sie längt aus dem „Schneider“ und fortwährend bei der Schneiderin ist.“

„Ihre Standpunkt. Kratz: Warum, meine Gnädigste, fräuben Sie sich denn so, die Seebäder erst im Herbst zu nehmen?“ - Baronin: Hi denn! Wo während des Sommers Anech und Pleth in der See gebadet haben!

Der kleine Kotl ist mit den Eltern bei Tisch. „Ich möchte noch Suppe haben!“ bittet er. „Nein“, sagt Mama, „Du hast schon mehr Suppe gegessen als gut für Dich ist.“ „Ich möchte aber noch mehr haben!“ ruft er beharrlich. „Nein, die kriegst Du nicht. Aber hier ist eine schöne Krachmandel für den artigen Jungen. Die darfst Du selbst aufmachen. Das willst Du nicht? Aber dann rote mal, ob zwei Kerne in der Schale sitzen oder nur einer?“ „Zwei“, meint Kotl, „Aber hier ist eine schöne Mandel und ruft: „Ach sieh, prächtig. Kar! hat recht geraten. Nun darfst Du Dir auch etwas wünschen. Was möchtest Du gerne haben?“ - Und Kotlchen: „Ich möchte noch Suppe haben.“

Menschenleben in Gefahr. Nichts da! Gehen Sie nur wieder und sagen Sie Ihrem Herrn, daß ich nie wieder etwas von ihm wissen will. Aber bedenken Sie, Fräulein, daß ein Menschenleben davon abhängt. Oh, er wird sich deshalb nicht erschrecken. Das nicht, aber nicht, hat er gesagt, bringt er nun, wenn ich ihm eine abschlägige Antwort bringe.

Ein Gemütskranke. Frau Kelle (Gattin eines Maurers, zur Nachbarin): Ach Gott, Frau Zischelrichtler, Sie glauben gar nicht, wie wech mit Mann von Gemütskranke; ich sage Sie, bin'ge Dränen mechte dar allemal weenen, wenn er a Luch in de Wand haden muß - er weech is dar!

Ueberrumpelt. „Meint Frau hat mit 22 Jahren den letzten Jahm bekommen.“ „Das ist noch gar nichts; die mechte bekam in dem Alter sogar ein vollständiges Gebiß!“

Kleiner Jüngling. Niederleutnant (beim Manöver inspizierend, zur Mannschaft): Genügend Spaten vorhanden? - Ordnungsgemäß (grinsend): Nur zehn Pflochen, dafür ein ganzes Fuß Bodenbräu!

Rein Wunder. „Der Schulze scheint mit seiner Frau auch nicht allzu glücklich zu sein.“ „Rein Wunder, wo sie längt aus dem „Schneider“ und fortwährend bei der Schneiderin ist.“

„Ihre Standpunkt. Kratz: Warum, meine Gnädigste, fräuben Sie sich denn so, die Seebäder erst im Herbst zu nehmen?“ - Baronin: Hi denn! Wo während des Sommers Anech und Pleth in der See gebadet haben!

Der kleine Kotl ist mit den Eltern bei Tisch. „Ich möchte noch Suppe haben!“ bittet er. „Nein“, sagt Mama, „Du hast schon mehr Suppe gegessen als gut für Dich ist.“ „Ich möchte aber noch mehr haben!“ ruft er beharrlich. „Nein, die kriegst Du nicht. Aber hier ist eine schöne Krachmandel für den artigen Jungen. Die darfst Du selbst aufmachen. Das willst Du nicht? Aber dann rote mal, ob zwei Kerne in der Schale sitzen oder nur einer?“ „Zwei“, meint Kotl, „Aber hier ist eine schöne Mandel und ruft: „Ach sieh, prächtig. Kar! hat recht geraten. Nun darfst Du Dir auch etwas wünschen. Was möchtest Du gerne haben?“ - Und Kotlchen: „Ich möchte noch Suppe haben.“

Menschenleben in Gefahr. Nichts da! Gehen Sie nur wieder und sagen Sie Ihrem Herrn, daß ich nie wieder etwas von ihm wissen will. Aber bedenken Sie, Fräulein, daß ein Menschenleben davon abhängt. Oh, er wird sich deshalb nicht erschrecken. Das nicht, aber nicht, hat er gesagt, bringt er nun, wenn ich ihm eine abschlägige Antwort bringe.

Ein Gemütskranke. Frau Kelle (Gattin eines Maurers, zur Nachbarin): Ach Gott, Frau Zischelrichtler, Sie glauben gar nicht, wie wech mit Mann von Gemütskranke; ich sage Sie, bin'ge Dränen mechte dar allemal weenen, wenn er a Luch in de Wand haden muß - er weech is dar!

Ueberrumpelt. „Meint Frau hat mit 22 Jahren den letzten Jahm bekommen.“ „Das ist noch gar nichts; die mechte bekam in dem Alter sogar ein vollständiges Gebiß!“

Kleiner Jüngling. Niederleutnant (beim Manöver inspizierend, zur Mannschaft): Genügend Spaten vorhanden? - Ordnungsgemäß (grinsend): Nur zehn Pflochen, dafür ein ganzes Fuß Bodenbräu!

Rein Wunder. „Der Schulze scheint mit seiner Frau auch nicht allzu glücklich zu sein.“ „Rein Wunder, wo sie längt aus dem „Schneider“ und fortwährend bei der Schneiderin ist.“

„Ihre Standpunkt. Kratz: Warum, meine Gnädigste, fräuben Sie sich denn so, die Seebäder erst im Herbst zu nehmen?“ - Baronin: Hi denn! Wo während des Sommers Anech und Pleth in der See gebadet haben!

Der kleine Kotl ist mit den Eltern bei Tisch. „Ich möchte noch Suppe haben!“ bittet er. „Nein“, sagt Mama, „Du hast schon mehr Suppe gegessen als gut für Dich ist.“ „Ich möchte aber noch mehr haben!“ ruft er beharrlich. „Nein, die kriegst Du nicht. Aber hier ist eine schöne Krachmandel für den artigen Jungen. Die darfst Du selbst aufmachen. Das willst Du nicht? Aber dann rote mal, ob zwei Kerne in der Schale sitzen oder nur einer?“ „Zwei“, meint Kotl, „Aber hier ist eine schöne Mandel und ruft: „Ach sieh, prächtig. Kar! hat recht geraten. Nun darfst Du Dir auch etwas wünschen. Was möchtest Du gerne haben?“ - Und Kotlchen: „Ich möchte noch Suppe haben.“

Menschenleben in Gefahr. Nichts da! Gehen Sie nur wieder und sagen Sie Ihrem Herrn, daß ich nie wieder etwas von ihm wissen will. Aber bedenken Sie, Fräulein, daß ein Menschenleben davon abhängt. Oh, er wird sich deshalb nicht erschrecken. Das nicht, aber nicht, hat er gesagt, bringt er nun, wenn ich ihm eine abschlägige Antwort bringe.

Ein Gemütskranke. Frau Kelle (Gattin eines Maurers, zur Nachbarin): Ach Gott, Frau Zischelrichtler, Sie glauben gar nicht, wie wech mit Mann von Gemütskranke; ich sage Sie, bin'ge Dränen mechte dar allemal weenen, wenn er a Luch in de Wand haden muß - er weech is dar!

Ueberrumpelt. „Meint Frau hat mit 22 Jahren den letzten Jahm bekommen.“ „Das ist noch gar nichts; die mechte bekam in dem Alter sogar ein vollständiges Gebiß!“

Kleiner Jüngling. Niederleutnant (beim Manöver inspizierend, zur Mannschaft): Genügend Spaten vorhanden? - Ordnungsgemäß (grinsend): Nur zehn Pflochen, dafür ein ganzes Fuß Bodenbräu!

Rein Wunder. „Der Schulze scheint mit seiner Frau auch nicht allzu glücklich zu sein.“ „Rein Wunder, wo sie längt aus dem „Schneider“ und fortwährend bei der Schneiderin ist.“

„Ihre Standpunkt. Kratz: Warum, meine Gnädigste, fräuben Sie sich denn so, die Seebäder erst im Herbst zu nehmen?“ - Baronin: Hi denn! Wo während des Sommers Anech und Pleth in der See gebadet haben!



Der kleine Kotl ist mit den Eltern bei Tisch. „Ich möchte noch Suppe haben!“ bittet er. „Nein“, sagt Mama, „Du hast schon mehr Suppe gegessen als gut für Dich ist.“ „Ich möchte aber noch mehr haben!“ ruft er beharrlich. „Nein, die kriegst Du nicht. Aber hier ist eine schöne Krachmandel für den artigen Jungen. Die darfst Du selbst aufmachen. Das willst Du nicht? Aber dann rote mal, ob zwei Kerne in der Schale sitzen